

Postulat Fraktion SP (Ingrid Kissling-Näf/Marieke Kruit): Fahrzeuge statt „Stehzeuge“ und Schutz der Umwelt: Einführung von Carpooling in Stadtverwaltung?

Gewisse Angestellte der Stadtverwaltung Bern brauchen für ihre Tätigkeit Dienstfahrzeuge, die ihnen von ihren Dienststellen zur Verfügung gestellt werden. Heute kaufen die Ämter diese Fahrzeuge in der Regel allein und unterhalten sie meist auch selber. Mit einem innovativen Mobility- und Fahrzeugmanagement könnte die Stadt Bern Finanzen und Umwelt schonen. Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen, mit Carsharing und -pooling können die Auslastung von Fahrzeugen gesteigert und – bei gleicher oder sogar steigender Mobilität – die Gesamtkosten des Fuhrparks gesenkt werden. Gleichzeitig reduziert ein Mobilitymanagement die Umweltbelastung und den Ressourcenverbrauch. Die Spital STSAG, die Post oder die Zürcher Elektrizitätswerke haben beispielsweise die Zeichen der Zeit erkannt und setzen auf ein Ausleihsystem. Ab dem 30. Oktober 2014 bietet ebenfalls ewb Elektroautos über die Plattform „ElectroDrive weShare“ Unternehmen und Privatpersonen im Bahnhofparking Bern an.

Die Stadtverwaltung Bern könnte nun ebenfalls ein ämterübergreifendes Carpooling einführen. Durch gemeinsame Nutzung werden „Stehzeuge“ zu Fahrzeuge und diese werden besser ausgelastet, womit weniger angeschafft und unterhalten werden müssen. In die Optimierungsüberlegungen einzubeziehen wäre auch die Frage, ob teilweise auf bestehende Carsharing-Angebote zurückgegriffen werden soll.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb zu prüfen, ob und wie eine wirtschaftliche und ökologische Optimierung der betrieblichen Mobilität für die Stadtverwaltung erfolgen soll. Dabei sind folgende Punkte abzuklären:

1. Für welche Verwaltungsbereiche wäre ein dezentrales koordiniertes Ausleihsystem aus ökonomischen und logistischen Gründen sinnvoll?
2. Wie würde sich dieses finanziell und ökologisch auswirken?
3. Ist der Beizug eines externen Dienstleistungsanbieters sinnvoll?

Bern, 30. Oktober 2014

Erstunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Marieke Kruit

Mitunterzeichnende: Michael Sutter, Lena Sorg, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Peter Marbet, Johannes Wartenweiler, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Bettina Stüssi, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer

Antwort des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) in Verbindung mit der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) und der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) den Auftrag erteilt, die Möglichkeiten zur Realisierung eines nachhaltigen Flottenmanagements für Personenwagen (PW) zu prüfen. Die Arbeitsgruppe „Flottenmanagement“ hat ihre Arbeit aufgenommen. Zur fachlichen Unterstützung hat die Arbeitsgruppe der Mobility Solutions AG einen Auftrag erteilt. Mobility Solutions ist eine auf Flottenmanagement spezialisierte Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post.

In einer ersten Phase wurden die Personenwagen der Stadtverwaltung Bern einer Umwelt- und Vollkosten-Analyse unterzogen. Die durchgeführte Analyse zeigte auf, dass bei der städtischen

PW-Flotte ein Optimierungspotenzial besteht, welches sowohl ökologische als auch ökonomische Verbesserungen nach sich ziehen würde.

In einer zweiten Phase wurde ergänzend zur Umwelt- und Vollkostenanalyse eine Bedarfsanalyse bei allen Ämtern und Abteilungen, welche über eigene PW verfügen, durchgeführt.

Die Stadt Bern zählt mit 500 Fahrzeugen zu den grösseren Flottenbesitzerinnen der Schweiz. Spezial- und Kommunalfahrzeuge machen den Grossteil der Flotte aus, 126 sind Personenwagen. Grösse und Heterogenität der Flotte und die damit zu erfüllenden Aufgaben stellen eine permanente Herausforderung dar. Für die Fuhrparkorganisation ist deshalb ein nachhaltiges Flottenmanagement unabdingbar.

Der Gemeinderat hat auf Grund der durch die Arbeitsgruppe vorgelegten Ergebnisse den Grundsatzentscheid zur Einführung eines nachhaltigen Flottenmanagements für Personenwagen in der Stadtverwaltung gefällt. Er ist überzeugt, dass sich durch ein Pooling und Flottenmanagement die Anzahl der Personenwagen reduzieren lässt und die Gesamtkosten gesenkt werden können. Durch eine ökologische Zusammensetzung der Flotte soll der CO₂-Ausstoss deutlich gesenkt werden. Als weitere Massnahmen wurden deshalb folgende Schritte in die Wege geleitet:

- Evaluation eines Flottenmanagementtools;
- Abklärung verschiedener Pooling-Varianten inkl. deren Sparpotenzial in Bezug auf Kosten und CO₂-Ausstoss;
- Erarbeitung einer Flottenstrategie.

Für den Ersatz- und die Neubeschaffung von Personenwagen gilt ab 1. Juli 2015 ein maximaler Grenzwert von 95 g CO₂/km (ausgenommen Kommunalfahrzeuge und Einsatzwagen der Blaulichtorganisationen).

Die Arbeitsgruppe Flottenmanagement schliesst ihre Arbeit bis Ende 2015, ab und der Gemeinderat beabsichtigt 2016 ein nachhaltiges Flottenmanagement einzuführen.

Mit der Einführung eines nachhaltigen Flottenmanagements werden folgende Verbesserungen erwartet:

- Flottenstrategie umsetzen und regelmässig aktualisieren;
- Flotten-Datenqualität erhöhen und Datentransparenz schaffen;
- Über Entwicklung der städtischen Flotte fundiert Bericht erstatten;
- Kostentransparenz erhöhen und Kostentreiber rechtzeitig erkennen;
- Vollkostenbetrachtung (TCO) einführen;
- Fahrzeuge nach nachhaltigen Überlegungen und Kriterien beschaffen;
- Umweltbelastungen durch die städtischen Fahrzeuge reduzieren;
- Auslastung der Fahrzeuge erhöhen und damit die Anzahl der Fahrzeuge reduzieren;
- Optimale Fahrzeuge für die verschiedenen Einsatzbereiche beschaffen;
- Mobilität umfassend und direktionsübergreifend betrachten und fördern-

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der Einführung eines nachhaltigen Flottenmanagements die Prüfpunkte aus dem Postulat erfüllt sind, weshalb die Antwort als Prüfungsbericht gilt.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat als erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 22. April 2015

Der Gemeinderat